

Der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft, erreichtem Bildungsgrad und den Arbeitsergebnissen junger Menschen

Jugendliche in Europa: Von der Schule ins Erwerbsleben Teil III

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND
SOZIALE
BEDINGUNGEN

THEMA 3 – 6/2003

Inhalt

Das Durchschnittsalter bei Beendigung ununterbrochener

Erstausbildung liegt zwischen 18 und 24 Jahren..... 1

Große Unterschiede zwischen den Ländern Europas beim Bildungsgrad junger Absolventen..... 2

Die Bildungsabschlüsse der jüngeren Generationen sind höher als die ihrer Eltern..... 3

Ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem Bildungsgrad der Eltern und dem ihrer Kinder..... 4

Die Bildung der Eltern wirkt sich auch auf den beruflichen Erfolg der Kinder aus..... 5

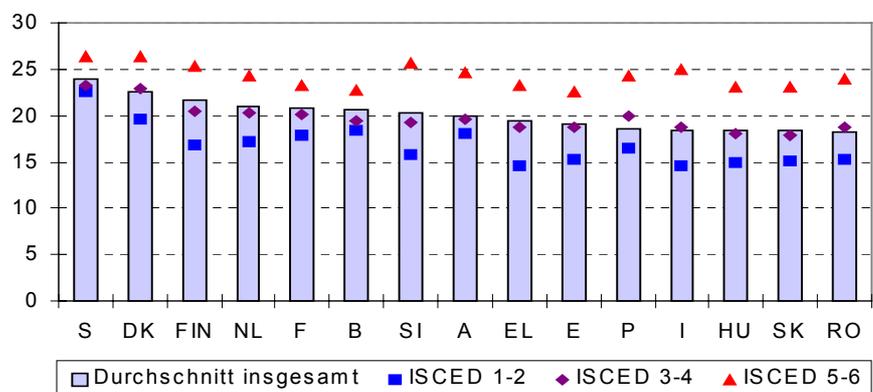
Im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung 2000 in der EU (AKE) wurden in einem Ad-hoc-Modul neue Daten für die Untersuchung des Übergangs von der Schule ins Erwerbsleben erhoben. 14 EU-Mitgliedstaaten und sechs mittel- und osteuropäische Länder vereinbarten mit Eurostat, ihre Fragebogen zur AKE um zusätzliche Fragen zu ergänzen, die der Erforschung dieser Übergangsphase dienen.

In dieser Veröffentlichung werden einige der bedeutsamsten Schlüsse aus diesen Daten vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei zwei wichtige Themen im Zusammenhang mit dem Übergang ins Erwerbsleben: (1) das Durchschnittsalter Jugendlicher bei Beendigung ihrer ununterbrochenen Erstausbildung und ihr Bildungsgrad zu diesem Zeitpunkt und (2) der Zusammenhang zwischen der Bildung der Eltern und dem schulischen und beruflichen Erfolg ihrer Kinder. Die hier vorgestellten Indikatoren beziehen sich auf Länder, deren Daten ausreichend vergleichbar waren und in denen Angaben über die soziale Herkunft erhoben wurden.

Diese Veröffentlichung stammt von Cristina Iannelli. Sie ist ein Auszug aus einem umfangreicheren Indikatorenbericht der Forschergruppe, die an der Durchführung des Projekts „Evaluation and Analyses of the LFS 2000 Ad Hoc Module Data on School-to-Work Transitions“ beteiligt war.

Das Durchschnittsalter bei Beendigung der ununterbrochenen Erstausbildung liegt zwischen 18 und 24 Jahren.

Abbildung 1: Durchschnittsalter bei Beendigung ihrer ununterbrochenen Erstausbildung



Das Alter Jugendlicher beim Verlassen der ununterbrochenen Erstausbildung ist ein wichtiger Indikator für die Ermittlung des Anfangszeitpunkts für den Übergang von der Schule ins Erwerbsleben. In den skandinavischen Ländern, für die Daten vorliegen - d. h. Schweden, Dänemark und Finnland - sowie in den Niederlanden verlassen junge Menschen die Bildungs- oder



Ausbildungseinrichtung besonders spät (im Alter zwischen 21 und 24 Jahren, s. Abbildung 1). Im Gegensatz dazu findet der Übergang von der Schule ins Erwerbsleben in Portugal, Italien, Ungarn, der Slowakei und Rumänien früher statt (Durchschnittsalter der Berufsanfänger etwa 18 Jahre). Die übrigen Länder nehmen eine mittlere Stellung ein: dort sind die Bildungsabgänger im Durchschnitt zwischen 19 und 21 Jahren alt.

Wegen der großen Unterschiede zwischen den nationalen Bildungssystemen in Europa variiert das Durchschnittsalter beim Abgang aus einzelnen Bildungsstufen unweigerlich von einem Land zum nächsten. Besonders groß sind die Unterschiede zwischen den Ländern beim Durchschnittsalter bei der Beendigung der ununterbrochenen Erstausbildung in den unteren Bildungsbereichen (ISCED 1-2). Das Durchschnittsalter junger Menschen, die lediglich eine Bildung im Primarbereich oder im Sekundarbereich I haben, reicht von 14,5 Jahren (Griechenland) bis 19,6 Jahren (Dänemark). In Schweden liegt das

Durchschnittsalter von Abgängern aus dem Sekundarbereich I (und auch aus den anderen Bildungsbereichen) besonders hoch (22 Jahre). Dies könnte daran liegen, dass in Schweden der Besuch kürzerer Ausbildungskurse nach Verlassen der Schule häufig als Fortsetzung der kontinuierlichen Erstausbildung betrachtet wird. In Griechenland, Italien, Ungarn, der Slowakei, Rumänien und Spanien dagegen verlassen junge Menschen die Primarstufe und die Sekundarstufe I tendenziell früher als in anderen Ländern (mit rund 15 Jahren). Betrachtet man die Bildungsbereiche 3 und 4 der ISCED, so sind die Unterschiede zwischen den Ländern geringer: Die ältesten Schulabgänger finden sich in Schweden, Dänemark, Finnland, den Niederlanden, Frankreich und Portugal (mit einem Durchschnittsalter von rund 20 Jahren beim Schulabgang), während die jüngsten in der Slowakei und Ungarn anzutreffen sind (etwa 18 Jahre beim Verlassen der Schule). Im tertiären Bildungsbereich sind die Absolventen in Schweden, Dänemark, Slowenien, Finnland, Italien und Österreich älter als in den anderen Ländern.

Große Unterschiede zwischen den Ländern Europas beim Bildungsgrad junger Absolventen

Für die länderspezifischen Differenzen beim Durchschnittsalter beim Abgang aus ununterbrochener Erstausbildung spielt noch ein weiterer Faktor eine Rolle: Junge Menschen schließen ihren Bildungsweg nicht in allen Ländern zum selben Zeitpunkt ab.

Was den Bildungsgrad Jugendlicher beim Verlassen der

Italien, Rumänien und Portugal (aber auch Spanien und Dänemark) im Vergleich zu den anderen Ländern die höchsten Prozentsätze von Abgängern auf, die nur einen Abschluss der Primarstufe und Sekundarstufe I haben (ISCED 1-2). Insbesondere in Portugal ist der Anteil von Menschen, die nur eine im Rahmen der Schulpflicht erworbene Bildung besitzen, besonders

Tabelle 1: Höchster erreichter Bildungsgrad bei Beendigung der ununterbrochenen Erstausbildung (in %)

	ISCED 1-2	ISCED 3-4	ISCED 5-6
A	15	74	11
B	17	42	41
DK	30	51	19
E	35	22	43
FIN	12	56	32
F	21	42	37
EL	15	58	27
HU	15	70	15
I	29	57	14
NL	20	46	34
P	60	23	17
RO	27	63	10
S	14	62	24
SI	8	70	22
SK	4	86	10

ununterbrochenen Erstausbildung betrifft, unterscheiden sich die Länder deutlich (Tabelle 1). So ist der Anteil von Absolventen aus dem tertiären Bereich mit 10 bis 17 % in den Ländern gering, in denen junge Menschen das Bildungssystem besonders früh verlassen (d. h. in Ungarn, Italien, Portugal, Rumänien und der Slowakei und außerdem in Österreich). Darüber hinaus weisen

hoch (60 %). In Dänemark haben viele frühe Abgänger aus der Erstausbildung (rund 25 %) ihre Bildung nachträglich verbessert. In den meisten Ländern hat über die Hälfte der jungen Bildungsabgänger ein Abschlusszeugnis der Sekundarstufe II oder höher (ISCED 3-4). Die höchsten Absolventenanteile im Tertiärbereich lassen sich in Belgien, Finnland,

Frankreich, den Niederlanden und Spanien feststellen. Abgesehen von den Niederlanden ist in diesen Ländern mit Werten zwischen 14 und 23 % auch der Anteil

derjenigen größer, die meist kürzere und eher technisch orientierte Kurse im Tertiärbereich (entsprechend ISCED 5b) absolviert haben (keine Abbildung).

Die Bildungsabschlüsse der jüngeren Generationen sind höher als die ihrer Eltern

Beim höchsten erreichten Bildungsgrad der Eltern (betrachtet wird der höhere Bildungsgrad von beiden Elternteilen) bestehen gravierende Unterschiede zwischen einzelnen Ländern (Tabelle 2). Die auffälligsten Unterschiede betreffen Eltern mit einem niedrigen Bildungsgrad (ISCED 1-2). Ihr Anteil ist in den Ländern Südeuropas besonders hoch (80 % in Spanien, 68 % in Italien und 66 % in Griechenland; für Portugal liegen keine Informationen vor), in der Slowakei, Finnland, Ungarn, Schweden und Öst erreich

hingegen relativ niedrig (unter 30 %). Der Vergleich zwischen dem Bildungsgrad der Eltern und dem ihrer Kinder (siehe Tabelle 1) belegt die bemerkenswerten Fortschritte im Bildungsstand der jüngeren Generationen Südeuropas im Vergleich zu den älteren. Allgemein ist der Prozentsatz junger Menschen, deren Bildungsstand mindestens der Sekundarstufe II entspricht, in allen untersuchten Ländern höher als der Prozentsatz der Elterngeneration einer vergleichbaren Bildung.

Tabelle 2: Höchster erreichter Bildungsgrad der Eltern (in %)

	Höchster Bildungsgrad der Eltern		
	ISCED 1-2	ISCED 3-4	ISCED 5-6
A	27	54	19
B	45	29	26
E	80	10	10
FIN	21	42	36
F	51	34	15
EL	66	25	9
HU	26	61	13
I	68	26	6
RO	44	50	6
S	26	38	36
SI	33	51	16
SK	16	76	8

Anmerkung: manche Zeilen ergeben nicht genau 100%, da die einzelnen Prozentsätze gerundet wurden.

Tabelle 3 zeigt die absoluten Quoten für die Bildungsmobilität bzw. -stabilität von einer Generation zur nächsten. Verglichen wird der Bildungsstand (nach den Bildungsbereichen ISCED 1-2, ISCED 3-4 und ISCED 5-6) der Eltern und der ihrer Kinder jeweils beim

Verlassen der ununterbrochenen Ausbildung. In vier Ländern (Belgien, Frankreich, Griechenland und Spanien) sind die Werte für den Bildungsaufstieg (Kinder mit höherem Bildungsgrad als ihre Eltern) höher als die für die Bildungsvererbung (Kinder mit demselben

Tabelle 3: Vergleich des Bildungsgrads junger Menschen mit dem ihrer Eltern - absolute Quoten für Bildungsvererbung einerseits und Bildungsaufstieg bzw. -abstieg andererseits (in %)

	Bildungsvererbung			Bildungsaufstieg			Bildungsabstieg		
	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
A	52	52	52	25	26	26	22	22	22
B	46	40	43	41	51	46	13	9	11
E	47	37	42	46	59	53	7	4	5
FIN	40	40	40	27	34	31	33	26	29
F	43	38	40	45	53	49	13	9	10
EL	36	30	33	57	63	60	7	6	6
HU	62	63	63	24	26	25	14	11	12
I	47	43	46	42	49	46	10	8	8
RO	63	62	62	28	30	29	9	8	9
S	42	42	43	24	32	29	34	26	28
SI	51	43	48	32	46	39	17	10	13
SK	74	75	75	19	19	19	7	6	6

Anmerkung: manche Zeilen ergeben nicht genau 100

Bildungsgrad wie ihre Eltern). In einem fünften, Italien, sind die Werte für Bildungsaufstieg und für Bildungsvererbung gleich hoch. In allen übrigen Ländern hat die junge Generation im Großen und Ganzen denselben Bildungsgrad wie ihre Eltern. Von einem Bildungsabstieg sind in allen Ländern nur relativ wenige junge Menschen betroffen. Bei der

Gegenüberstellung der Mobilitätsquoten von Eltern und Kindern fallen deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern auf: In den meisten Ländern kam es unter Frauen wesentlich häufiger zu einem intergenerationalen Bildungsaufstieg als unter Männern (Ausnahmen sind Österreich, Rumänien, Ungarn und die Slowakei).

Ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem Bildungsgrad der Eltern und dem ihrer Kinder

Es gibt zahlreiche empirische Hinweise darauf, dass die soziale Herkunft der Eltern einen großen Einfluss auf die Länge des Bildungswegs ihrer Kinder ausübt. Tabelle 4 stützt diesen Befund: in allen Ländern außer

und Slowenien) verlassen die Töchter weniger gebildeter Eltern (ISCED 1-2) die Schule weitaus seltener mit einem Abschluss der Sekundarstufe I als die Söhne. In den übrigen Ländern gehen junge Frauen

Tabelle 4: Frühe Schulabgänger (ISCED 1-2) nach dem höchsten erreichten Bildungsgrad der Eltern (in %)

	Höchster Bildungsgrad der Eltern								
	ISCED 1-2			ISCED 3-4			ISCED 5-6		
	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
A	22	26	24	12	14	13	12	8	10
B	32	20	26	14	10	12	3	3	3
E	47	33	40	27	14	21	14	8	11
FIN	16	10	13	17	13	15	8	7	8
F	29	24	26	19	15	17	7	5	6
EL	24	16	20	10	5	8	(9)	.	6
HU	32	35	33	10	9	9	(4)	.	3
I	42	34	38	22	15	19	12	10	11
RO	47	47	47	14	14	14	.	.	.
S	19	18	18	13	11	12	13	.	10
SI	14	(7)	10	9	(6)	8	.	.	.
SK	15	14	14	2	2	2	.	.	.

Anmerkung: die Prozentsätze in Klammern sind auf Grund den geringen Anzahl der Fälle nur bedingt aussagekräftig. Im Falle unzuverlässig

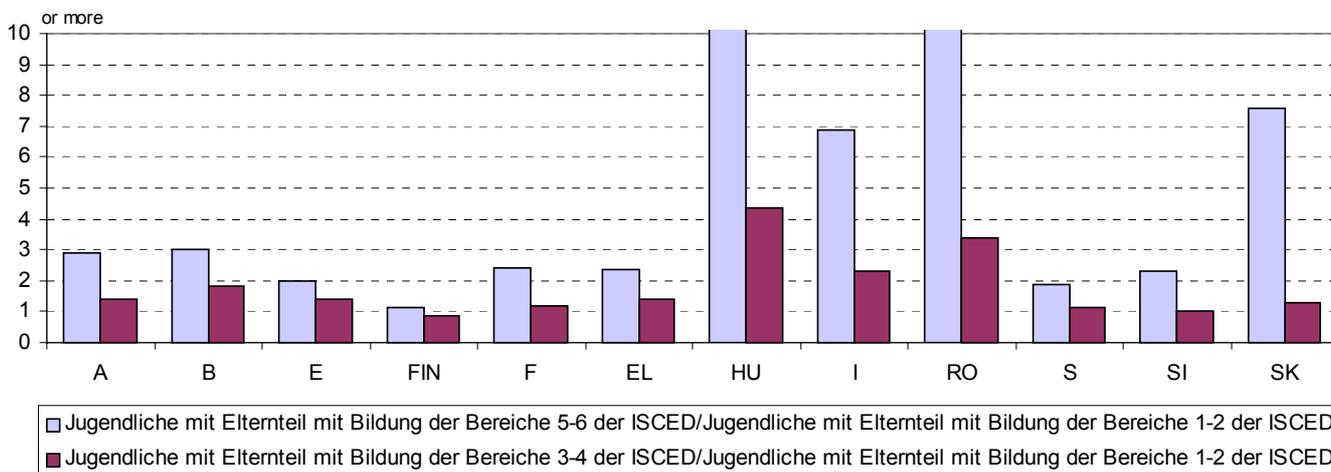
Finnland verlassen Jugendliche, deren Eltern ein geringeres Bildungsniveau haben, die Schule wesentlich früher als Kinder „gebildeterer“ Eltern (Abstromquoten). Diese Unterschiede sind signifikant.

etwa gleich häufig wie junge Männer früh von der Schule ab.

In sieben von zwölf untersuchten Ländern (Belgien, Spanien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien

In allen Ländern spielt die soziale Herkunft auch eine Rolle bei der Frage, ob junge Menschen einen Tertiärabschluss machen. Abbildung 2 stellt Odds Ratios für den Abschluss einer Tertiärbildung dar. Ein

Abbildung 2: Odds Ratios für den Abschluss einer Tertiärbildung



Wert über 1 bedeutet, dass die Chancen von Kindern mittel bis hoch gebildeter Eltern auf einen Tertiärabschluss wesentlich größer sind als die von Kindern geringer gebildeter Eltern. Die Ergebnisse zeigen, dass Kinder gut gebildeter Eltern stets bessere Aussichten auf einen Hochschulabschluss haben als

Kinder weniger gut gebildeter Eltern. Darüber hinaus ist in Ländern mit relativ wenigen Absolventen tertiärer Bildung (Ungarn, Italien, Rumänien und die Slowakei) auch die Kluft zwischen jungen Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft größer.

Die Bildung der Eltern wirkt sich auch auf den beruflichen Erfolg der Kinder aus

Hier werden zwei wichtige Indikatoren für die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen sozialer Herkunft und beruflichem Erfolg vorgestellt: einmal die Zeit bis zur Aufnahme der ersten nennenswerten Berufstätigkeit (als Proxy-Variable für mögliche

Schwierigkeiten beim Eintritt in den Arbeitsmarkt) und zum zweiten der Status der ersten nennenswerten Berufstätigkeit, der mit dem internationalen Index des beruflichen Status (International Social and Economic Index of Occupational Status - ISEI) gemessen wird.

Abbildung 3: Durchschnittlicher Zeitraum (in Monaten) zwischen Abschluss der Bildung und Aufnahme der ersten nennenswerten Berufstätigkeit, nach Bildung der Eltern aufgeschlüsselt.

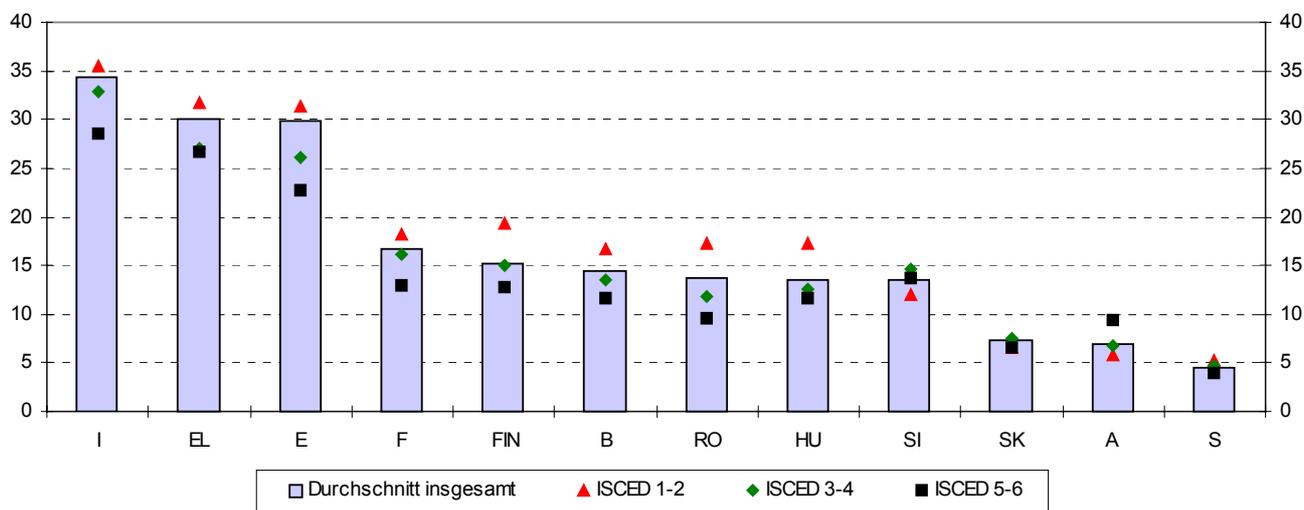
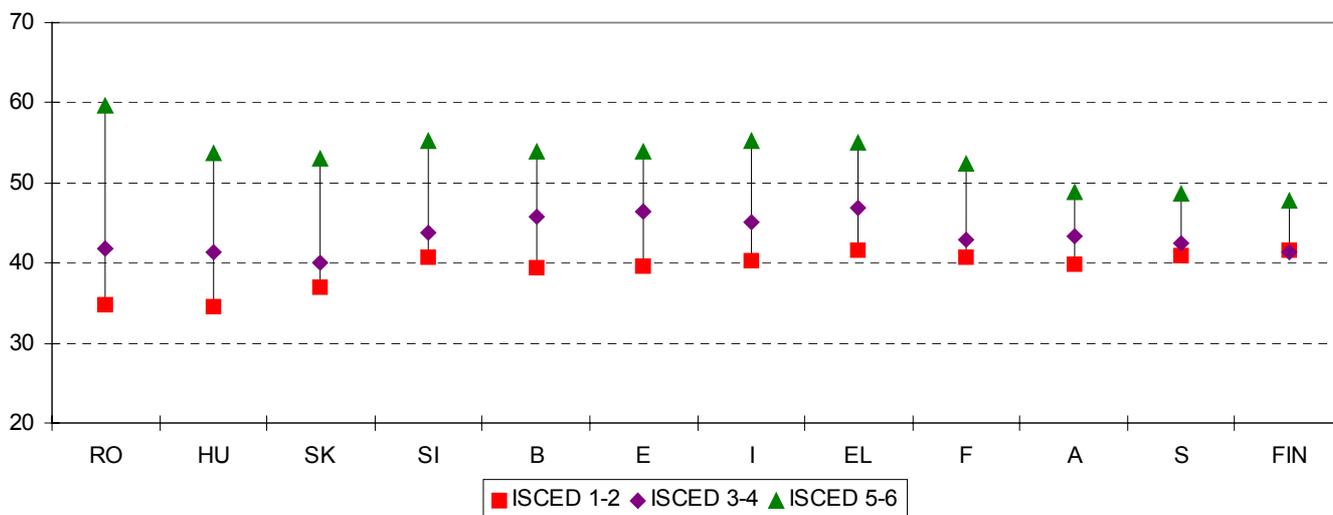


Abbildung 4: Durchschnittliche Stellung junger Bildungsabgänger im Beruf, nach Bildungsgrad der Eltern



In allen Ländern außer in Slowenien, der Slowakei, Österreich und Schweden variiert die Geschwindigkeit, mit der Jugendliche auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen, je nach sozialer Herkunft erheblich (Abbildung 3). Kinder weniger gebildeter Eltern müssen im Allgemeinen länger warten, bis sie ihre erste nennenswerte Stelle finden. Die Wartezeiten junger Menschen, deren Eltern einen tertiären Bildungsabschluss haben, sind dagegen bedeutend kürzer. Dieser Befund stimmt selbst dann noch, wenn man geschlechtsspezifische Unterschiede und die unterschiedlichen Bildungsgrade der Abgänger berücksichtigt (Ausnahmen: Italien und Belgien).

Die Beziehung zwischen der Bildung der Eltern und der beruflichen Stellung ihrer Kinder in deren erster nennenswerter Erwerbstätigkeit wird anhand des International Socio-Economic Index of Occupational Status (ISEI) ermittelt. Bei dem ISEI handelt es sich um eine Skala von 16 bis 90, auf der der höchsten beruflichen Stellung auch der höchste Wert zugewiesen wird.

Aus Abbildung 4 geht hervor, dass in allen untersuchten Ländern die soziale Herkunft junger Menschen einen

Einfluss auf ihren beruflichen Erfolg ausübte: je höher das Bildungsniveau der Eltern, desto besser war auch die berufliche Stellung der Kinder. Es zeigte sich auch, dass die Kluft zwischen jungen Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft in den osteuropäischen Ländern (Ungarn, Rumänien, Slowenien und die Slowakei) recht groß, in Österreich, Schweden und Finnland dagegen relativ gering ist. Soziale Unterschiede beim beruflichen Erfolg junger Menschen sind auch dann noch signifikant (wenn auch weniger deutlich), wenn Unterschiede je nach Geschlecht und Bildungsgrad berücksichtigt werden.

Tabelle 5 fasst dieses Ergebnis für alle untersuchten Länder zusammen. Die berufliche Stellung von Jugendlichen, deren Eltern eine gute Bildung haben, ist tendenziell besser als die berufliche Stellung von gleichermaßen qualifizierten Jugendlichen aus weniger „gebildeten“ Elternhäusern. So liegt beispielsweise der berufliche Status von Absolventen des Tertiärbereichs, deren Eltern nur eine Bildung der Primarstufe oder Sekundarstufe I haben, bei 52,1. Demgegenüber haben Absolventen des Tertiärbereichs, deren Eltern bereits eine Tertiärbildung haben, einen Status von 59,7 und liegen somit auf der ISEI-Skala um 7,6 Punkte höher.

Tabelle 5: Durchschnittlicher beruflicher Erfolg (nach ISEI-Klassifikation) junger Menschen mit unterschiedlichem Bildungsgrad, nach dem höchsten erreichten Bildungsgrad der Eltern aufgeschlüsselt.

Bildungsgrad junger Menschen nach Beendigung der ununterbrochenen Erstausbildung	Höchster Bildungsgrad der Eltern		
	ISCED 1-2	ISCED 3-4	ISCED 5-6
ISCED 1-2	31.8	33.9	35.8
ISCED 3-4	38.2	39.5	42.3
ISCED 5-6	52.1	55.5	59.7

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Abkürzungen:

A Österreich, B Belgien, DK Dänemark, E Spanien, FIN Finnland, F Frankreich, EL Griechenland, HU Ungarn, I Italien, NL Niederlande, P Portugal, RO Rumänien, S Schweden, SI Slowenien, SK Slowakei.

Datenquellen:

Die in dieser Veröffentlichung verwendeten Daten stammen aus dem Ad-hoc-Modul der EU-Arbeitskräfteerhebung 2000 zum Übergang von der Schule ins Erwerbsleben. Bei der Zielpopulation des Ad-hoc-Moduls handelte es sich um junge Menschen im Alter von 15 bis 35 Jahren, die ihre ununterbrochene Erstausbildung oder Ausbildung in den letzten fünf oder zehn Jahren abgeschlossen hatten (erster Abschluss der Bildung oder Ausbildung).

Bildungsbereiche

ISCED 1-2: Primarstufe und Sekundarstufe I.

ISCED 3-4: Bildung der Sekundarstufe II oder nicht-tertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich.

ISCED 5-6: tertiäre Bildung.

Stellung im Beruf (erste nennenswerte Erwerbstätigkeit)

Die hierarchische Stellung eines Berufs wird anhand des internationalen Index des beruflichen Status (International Socio-Economic Index of Occupational Status, ISEI) ermittelt. Dabei gilt der Beruf als Bindeglied zwischen Bildung und Einkommen. Mithilfe der dreistelligen Berufscodes der ISCO-88 wurde jeder Person eine Punktezahl nach dem International Socio-Economic Index of Occupational Status (ISEI) zugewiesen, einer von Ganzeboom und Treiman (1996) entwickelten Intervallskala von 16 bis 90 Punkten (siehe Ganzeboom, Harry B.G. and Donald J. Treiman, 1996, „Internationally Comparable Measures of Occupational Status for the 1988 International Standard Classification of Occupations“ in Social Science Research 25, S. 201-239).

Definitionen

Unter der „Beendigung der ununterbrochenen Erstausbildung“ versteht man (1) den - erfolgreichen (z. B. Erwerb eines Schul- oder Hochschulabschlusszeugnisses) oder nicht erfolgreichen - Abschluss der Erstausbildung und (2) die Unterbrechung des Studiums für mehr als ein Jahr, mit Ausnahme von Unterbrechungen aus besonderen Gründen (z. B. Mutterschaftsurlaub, Krankheit, Wehr-/Zivildienst, usw.). Darüber hinaus bezieht sich die „Beendigung der ununterbrochenen Erstausbildung“ sowohl auf die allgemeine als auch die berufliche Bildung in Vollzeit oder Teilzeit (vorausgesetzt, mindestens 10 % der gesamten Bildung oder Ausbildung wurden in einer Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung verbracht).

Der erreichte Bildungsgrad bezieht sich auf das höchste erfolgreich abgeschlossene Bildungs- oder Ausbildungsniveau zum Zeitpunkt der Beendigung der ununterbrochenen Erstbildung. In Frankreich bezieht sich das höchste erfolgreich abgeschlossene Bildungs- oder Ausbildungsniveau sowohl auf einen erfolgreichen als auch auf einen nicht erfolgreichen Abschluss zum Zeitpunkt des Abgangs aus einem kontinuierlichen Bildungsgang. Die hier vorgestellten Daten wurden um Fälle bereinigt, in denen Jugendliche nach eigenen Angaben zum Erhebungszeitpunkt einen geringeren Bildungsgrad hatten als bei Beendigung ihrer ununterbrochenen Erstausbildung.

Die erste nennenswerte Berufstätigkeit wird definiert als eine nach dem Abschluss der kontinuierlichen Bildung aufgenommene Beschäftigung von mindestens sechs Monaten Dauer und mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 20 Stunden, bei der es sich nicht um Gelegenheitsarbeit oder eine Ausbildungsmaßnahme handelt.

Bei der Auslegung der o. g. Definitionen bestehen Unterschiede zwischen einzelnen Ländern. Nähere Einzelheiten können Sie dem Bericht über die Datenqualität und die länderübergreifende Vergleichbarkeit entnehmen, der als Teil des Projekts „Evaluation and Analyses of the LFS 2000 Ad Hoc Module Data on School-to-Work Transitions“ erstellt wurde. Der Bericht kann nun auf den Webseiten von Eurostat zu Bildung, Ausbildung und Kultur unter der Adresse <http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/edtcsl/library> eingesehen werden.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

NewCronos Thema 3, Bereich educ

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel PlaniStat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67/ 583 95 00 Fax (34-91) 583 03 57 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.datashop.org/	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 80 61 32 460 Fax (39-02) 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1)225 12 12 Fax (41-1)225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/ttk/kk/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Karsten Kühl, Eurostat/E3, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35480, Fax (352) 4301 35399, E-mail: karsten.kuehl@cec.eu.int

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 URL: http://publications.eu.int
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ÍSLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARIJA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

Papier: 240 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
 Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.